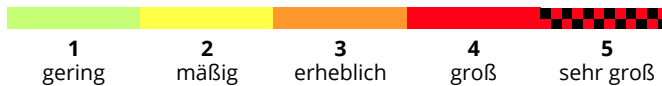
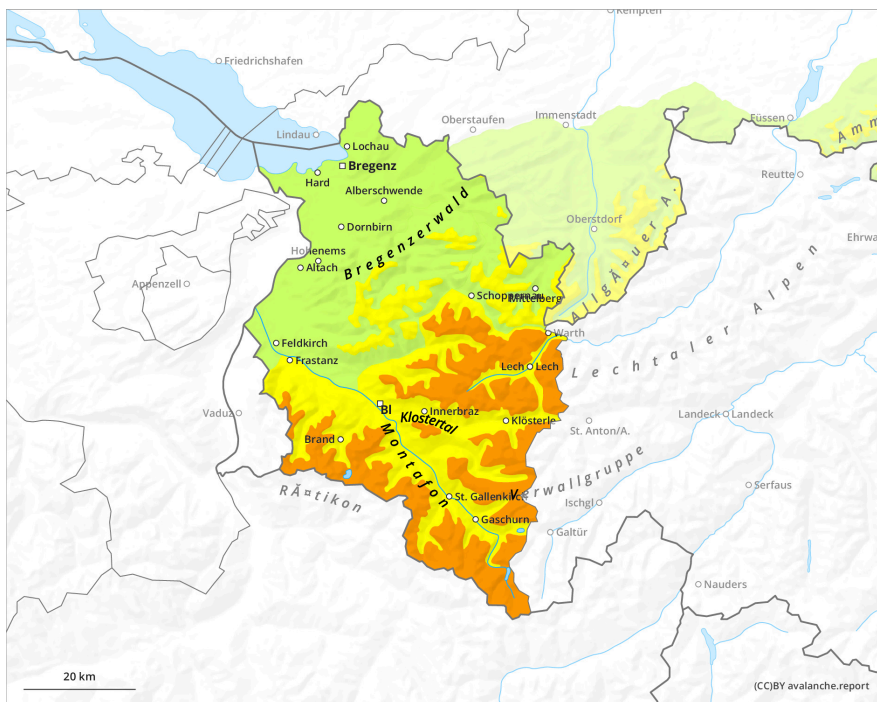


Veröffentlicht am 17.01.2026, 17:00:00

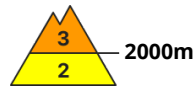
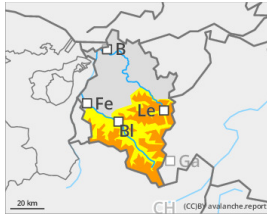
Gültig von 17.01.2026, 17:00:00 bis 18.01.2026, 17:00:00

Verfasst von Bernhard Anwander

in höheren Lagen regional weiterhin erhebliche Lawinengefahr



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Montag, 19. Jänner 2026



Altschnee



in höheren Lagen erhebliche Lawinengefahr

Mit dem Föhn entstanden vor allem in Kamm- und Passlagen frische, störanfällige Tribschneeansammlungen. Zudem können einzelne Wintersportler Schneebrettlawinen im Altschnee auslösen. Wenn solche die gesamte Schneedecke mitreißen können sie auch mittelgroß werden. Gefahrenstellen sind vor allem an steilen Schattenhängen, aber auch in eingewehten Rinnen und Mulden aller Expositionen vorhanden. Wummgeräusche und Rissbildungen sind Gefahrenzeichen. Auch Fernauslösungen sind weiterhin möglich. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Gelände- und Gefahrenbeurteilung.

Schneedecke

Mit lebhaftem bis starkem Wind aus südlichen Richtungen entstanden vor allem in Kamm- und Passlagen frische Tribschneeansammlungen, welche in den schattseitigen Hochlagen auf einer lockeren Altschneeunterlage liegen und störanfällig sind. Die Verbindung des Neu- und Tribschnees der letzten Woche zur oft kantig aufgebauten Altschneeoberfläche und innerhalb ungünstiger Altschneesichten ist weiterhin teilweise nur mäßig bis schwach. Fernauslösungen, Setzungsgeräusche und Rissbildungen in der Schneedecke bestätigen nach wie vor die Störanfälligkeit.

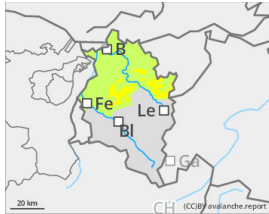
Wetter

Oft sehr sonniges und weiterhin relativ mildes Berg- und Schiwetter. Im Rätikon und der Silvretta können die Berge von der Schweiz her in Nebel stecken, sonst es sind kaum Wolken zu sehen und der Sonnenschein dominiert. Nullgradgrenze um 2500 Meter. Temperatur in 2000 m: um +4 Grad, in 3000 m um -3 Grad. Höhenwind: mäßiger bis lebhafter Südwind.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung. In höheren Lagen bleiben Schwachschichten im Altschnee und frischer Tribschnee verbreitet störanfällig.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 19. Jänner 2026



Tribschnee



Waldgrenze

in höheren Lagen mäßige Lawinengefahr

Mit dem Föhn entstanden lokal meist nur kleine, störanfällige Tribschneeansammlungen. Älterer Tribschnee der letzten Woche ist in höheren Lagen teilweise noch störanfällig. Wintersportler können in eingewehten Bereichen, besonders an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost, sowie in Rinnen und Mulden kleine, vereinzelt mittlere Schneebrettlawinen auslösen. In tieferen Bereichen sind im Tagesverlauf spontan nasse Rutsche und kleine Lawinen möglich.

Schneedecke

Mit lebhaftem bis starkem Wind aus südlichen Richtungen entstanden vor allem in Kamm- und Passlagen meist kleine, frische Tribschneeansammlungen, welche in den schattseitigen Hochlagen auf einer lockeren Altschneeunterlage liegen und störanfällig sind. Der Neu- und Tribschnee der letzten Woche konnte sich mit der Erwärmung weiter setzen. Die Verbindung zur oft kantig aufgebauten Altschneeoberfläche und innerhalb ungünstiger Altschneesichten ist teilweise nur mäßig. Mit der milden Witterung wurde der Schnee in tiefen und mittleren Lagen angefeuchtet und die Schneeoberfläche ist in der Früh verharscht. In tieferen Lagen liegt nur wenig Schnee.

Wetter

Oft sehr sonniges und weiterhin relativ mildes Berg- und Schiwetter. Nullgradgrenze um 2500 Meter. Temperatur in 2000 m: um +4 Grad, in 3000 m um -3 Grad. Höhenwind: mäßiger bis lebhafter Südwind.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.